

Frankfurt am Main, 14. Februar 2018

## **Projektentwicklung von „Frankfurt hilft!“ ab dem 1. Juni 2018**

Liebe Engagierte, liebe Kooperationspartner,

zweieinhalb Jahre ist es her, dass das Projekt „Frankfurt hilft!“ offiziell gestartet ist. Dies nehmen wir zum Anlass, zurückzublicken und vor allem, einen Blick in die Zukunft zu werfen. Am Anfang stand die Idee, Strukturen für das wachsende ehrenamtliche Engagement in der Flüchtlingsarbeit zu schaffen. Das Anliegen unserer Förderer, dem Sozialdezernat der Stadt Frankfurt und zehn Frankfurter Stiftungen, war es, dafür eine eigene Beratungs- und Koordinierungsstelle aufzubauen. Damit haben wir in einer bewegten Zeit im Juni 2015 begonnen und sind offiziell im September 2015 mit unserem Angebot für Sie gestartet. Ursprünglich auf vorerst zwei Jahre angelegt, wurde das Projekt im April 2017 sogar um ein weiteres Jahr verlängert.

Heute blicken wir auf eine gute und erfolgreiche Zeit mit vielen spannenden Begegnungen, Herausforderungen, Veränderungen und neuen Erfahrungen zurück. Zivilgesellschaftlich hat sich in Frankfurt sehr viel entwickelt. Viele engagierte Frankfurterinnen und Frankfurter sind aktiv geworden und sind es vielerorts heute noch: Als Einzelpersonen, mit eigenen Projekten, in Stadtteilgruppen, in Unterkünften oder aber auch in den gemeinsamen Initiativen und Projekten. Einige von ihnen sind inzwischen als eingetragene Vereine aktiv.

Auch auf hauptamtlicher Seite haben sich sehr gute Strukturen für ehrenamtliches Engagement entwickelt: In den größeren Unterkünften gibt es Ehrenamtskoordinator(inn)en, die für Interessierte und Engagierte da sind. Die Menschen, die heute noch neu zur Flüchtlingshilfe stoßen, finden in ausreichendem Umfang Orientierungs- und Informationsangebote. Diese Entwicklung ist ausgesprochen positiv.

Zweieinhalb Jahre intensive Projektarbeit liegen hinter uns. Mit Blick auf die in dieser Zeit etablierten Strukturen sowie die sich wandelnde Situation für Geflüchtete in Frankfurt galt es nun erneut gründlich abzuwägen, welche Angebote von „Frankfurt hilft!“ auch in Zukunft benötigt werden und für die Unterstützung und Förderung von Engagement bedeutend sind.

In einer gemeinsamen Analyse mit dem Projektträger, der FRAP-Agentur und der Stadt Frankfurt, haben wir diejenigen „Frankfurt hilft!“- Angebote herausgearbeitet, die sich sehr gut etabliert haben und für die Engagementlandschaft weiterhin zur Verfügung stehen sollten. Das ist zum einen die Web-Plattform [www.frankfurt-hilft.de](http://www.frankfurt-hilft.de), die Informationen zentral

bündelt und zum anderen die Dialogplattform „Forum Flüchtlingshilfe Frankfurt“, die haupt- und ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe regelmäßig zusammenbringt.

Dem Sozialdezernat der Stadt Frankfurt ist es nach wie vor ein wichtiges Anliegen, für engagierte und interessierte Bürgerinnen und Bürger Informationen und Dienstleistungen weiterhin zentral zur Verfügung zu stellen. Deshalb werden diese zwei Angebote in feste Strukturen überführt und in die Verantwortung der Kolleginnen und Kollegen der Stabsstelle Flüchtlingsmanagement der Stadt Frankfurt übergeben.

Bis zum 31. Mai 2018 sind wir noch für Sie da und unterstützen Sie weiterhin gerne mit unserem Angebot in Ihrer ehrenamtlichen Arbeit.

Wir freuen uns sehr, dass danach die Stabsstelle Flüchtlingsmanagement der Stadt Frankfurt für Sie als Ansprechpartner zur Verfügung steht. Sie können sicher sein, dass die Web-Plattform [www.frankfurt-hilft.de](http://www.frankfurt-hilft.de) Sie weiterhin aktuell informiert und Ihre Gesuchsanzeigen dort sichtbar sind. Das Forum Flüchtlingshilfe Frankfurt wird auch weiterhin ein Ort des Austauschs, des Voneinanderlernens und des Vernetzens sein.

Wir bedanken uns schon heute bei Ihnen für die tolle, inspirierende und gewinnbringende Zusammenarbeit. Es hat immer viel Spaß gemacht und wir freuen uns noch auf viele Begegnungen und Kontakte in den nächsten Wochen und Monaten.

Sollten Sie Fragen oder Anregungen haben, nehmen Sie gerne mit uns Kontakt auf. Über die Zuständigkeiten ab dem 1. Juni 2018 werden wir Sie selbstverständlich noch informieren.

Ihre

Dilek Akkaya & Anita Heise